

# Zeitpost für Baden.

Nebst Beiblatt:  
„Der Salon.“

Die Zeitpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gezeichneten u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung beigegeben.

Preis für den Jahrgang  
mit allen Kofn. 6 Thlr.  
ohne Kupfer 3 „  
Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:  
Ferdinand Stolle.

Dritter Jahrgang.

Verleger:  
G. Wuttig. — Ed. Meißner.

N<sup>o</sup> 5.

Leipzig, den 1. Februar.

1839.

Ein Scheitlein, auf die Kohlen  
Gelegt, brennt nicht allein;  
Es glimmt nur verholten,  
Gibt weder Blut noch Schein.  
Müßt ihm Gefellen hoten,  
Und so sie schlichten sein.  
Daß Luftzug in den hohlen  
Doch volch Raum geht ein.

erholen  
Das Feuer schwach und klein,  
Und Alles unverholten  
Wird Eine Flamme fein.  
Es wird hiermit empfohlen  
Verständiger Verein:  
Ein Scheitlein, auf die Kohlen  
Gelegt, brennt nicht allein.

## Ein Ausflug nach der Insel Wight.

(Aus den Memoiren eines Maulaffen.)

— Ich verließ London, wo ich mich sehr wenig amüfirt hatte, zumal den letzten Tag, der zufällig ein Sonntag, d. h. von allen langweiligen Tagen, wie man in der Nebelstadt verleben kann, ohne Zweifel der langweiligste. Ich ging fort, ziemlich leicht an Geld, weil ein sehr wohlgekleideter und sehr höflicher Gentleman, der überdies ein wenig Franzöfisch sprach, mir in der Regentstreet meine Börse gestohlen, während wir vor einem glänzend erleuchteten Gewölbe standen und uns über englische Industrie und ihre wunderbaren Fortschritte unterhielten.

Ich verreifte also, leicht an Geld, überdies auch

III. Jahrgang.

mit leerer Uhrtasche. — Wie dies kam, ist eine fast ungläubliche Geschichte.

Während meines Aufenthalts in London ging ich jeden Tag nach Hyde-Park. Ich war nicht lange dort, als ich eine junge Dame bemerkte, die sich allein in einer abgelegenen Allee erging und schüchtern die herausfordernden Blicke der Stutzer vermied, von denen dieser Spaziergang der vornehmen Welt wimmelt. Ihr leichter, schwebender Gang war voll Grazie, ihr einfacher und doch gewählter Anzug bezeichnete eine Engländerin aus guter Familie, welche durch längeren Aufenthalt in Paris ihren Modegeschmack gebildet. Sie hatte ein schönes schwarzes, von langen Wimpern verschleiertes Auge, das Zeichen eines festen Willens und einer glühenden Eifersucht. Und ich liebe die eifersüchtigen Frauen.